

DUMONT

Reise-Taschenbuch

rhodos



Griechische Inseln haben für mich ein ganz besonderes Flair. Der schwirrende Gesang der Zikaden in sonnendurchfluteten Olivenhainen, das träge Klatschen der Wellen, die sehnsuchtsvollen Melodiefetzen, die mit einem Auto vorbeiziehen, die absolute Zeitlosigkeit in den Augen der Männer, die vor ihrem Kaffee an der Straße sitzen ... all das gibt es nirgendwo sonst auf der Welt. Die Insel Rhodos ist zwar ein bisschen touristischer und moderner als die kleinen Eilande der Ägäis. Doch wenn man tief nach Süden fährt, findet man auch auf Rhodos diesen Charme der alten Zeit. Also fahren Sie möglichst viel herum und setzen sich einfach mal in eine Taverne unter Griechen – das lohnt wirklich!



Noch mehr aktuelle Reisetipps von
Hans E. Latzke und News zum Reiseziel
finden Sie auf www.dumontreise.de/rhodos.



rhodos

DUMONT
Reise-Taschenbuch

Hans E. Latzke



An aerial photograph of a beach scene. In the foreground, a large, dark, jagged rock formation protrudes from the turquoise water. The water transitions from deep blue to light green near the shore. A wide sandy beach is visible, lined with numerous colorful beach umbrellas (white, orange, blue, red) and people. The umbrellas are arranged in neat rows, creating a rhythmic pattern. The overall scene is bright and sunny, with strong shadows cast by the umbrellas and people.

Senkrechtstarter

Angst vor großen Fischen beim Baden im Meer? Hier sieht man schön, dass keine gefährlichen Monster in der Tiefe lauern. Eher umgekehrt – selbst kleine Fischchen sind an den beliebten Stränden wie hier dem Elli Beach von Rhodos-Stadt eher Mangelware. Den ›Meeresfrüchten‹ ist es vor den dicht gestaffelten Kastenhotels – die wir hier verschämt weggezaubert haben – zu laut und zu ›busy‹. Doch von oben gesehen ist die Welt ja immer schöner. Allerdings muss auch gesagt werden, dass es am Elli selten so windstill ist. Meist bläst hier tagsüber der Meltemi-Wind – mitunter auch so steif, dass die Schirme flachgelegt werden, damit es dahinter nicht zu frisch wird.

Überflieger

Sými

• Sými-Stadt

Kloster

Roukouniótis

Weg zu

einer

heiligen

Oase

Zauberhafter
Klassizismus
voller Fisch-
restaurants

• Kloster Panormitis

Pilgerziel der

Ausflugsschiffe

Rhodos — Traumstrände im Mittelmeer. Mal eben drüberfliegen über die Insel, über Berge und Küsten und viel Ritterromantik!

Schiffsfahrten ins Glück

Surfer!

Halligalli
unterm
Kloster

Jede Menge
Hotelbetten

Shopping-
paradies
und Ritter-
romantik

• Rhodos-Stadt

Baden
mit
Orient-
flair

• Thérmes Kalithéa

Wer hat das
schönste Haus
im Dorf?

• Koskinou

Diagoras
Airport

Hier
kommen
Sie an

• Ialysos

Feiner Sand-
strand, junge
Gäste – die
Partystadt

• Faliraki

• Petaloudes

Grünes Feucht-
gebiet im Tal der
Schmetterlinge

In Antike
baden

• Kámiros

Durch
Wald zum
Gipfel
wandern

• Profitis Ilias

Zwischen
Schafen und
Mauern

• Kloster

Agios Ioánnis

Chálki

• Emborío

Griechischer
Wein ... Unter
dem höchsten
Inselgipfel

• Embona

• Attávyros

Aufstieg
zu den
Göttern

• Láerma

Verbranntes
Waldland

Best place
to be: die
Tavernen
an der
Dorfplatia

• Lárdos

• Kiotári

• Mesanagrós

• Prasonisi

Himmel
voller
Kiter

Weit weg von
aller Hektik

Der wilde
Süden

Ebene der
Ölbäume

• Apóllona

Schönstes
Bergdorf der
Insel

• Malóna

Obstbauern
und eine wilde
Schlucht im
Nirgendwo

• Charáki

Die Seele
baumeln
lassen

• Lindos

Akropolis
hoch über
dem Meer

Luxus-
hotels
für alle

• Tsambika

Heiliger
Strand

• Archángelos

Querfeldein

Aktiv sein zählt — Abschalten und einfach nur am Strand rumliegen, dafür ist Rhodos zu schade. Ritterburgen, traditionelle Dörfer, große Waldregionen mit uralten Kapellen und kleine Inseln ringsum – da gibt's viel zu erleben.



Urlaub ohne all-in?

Luxushotel und Menschenmassen sind nicht so Ihr Ding? Muss auch nicht sein! Das Angebot an Apartmenthäusern, Dorfpensionen, sogar schicken Boutique-Hotels ist groß genug. Und um die Ecke findet sich immer eine Taverne, wo die Hausfrau nach alten Rezepten kocht. Und da kann man nie meckern.

HINAUS AUF'S MEER

M

Hinterm Horizont ... auf Rhodos geht es da wirklich weiter. Die kleinen, nahen Inseln ringsum lohnen alle eine Entdeckungstour: Plötzlich ist Griechenland wieder so, wie es mal war – sogar einen echten Vulkan kann man besteigen. Nach Sými, Chálki, Nissyros und Kós schafft man es locker mit einer Tagestour auf der schnellen Katamaran-Fähre. Nur nach Kastellórizo, das östlichste Ende der EU, braucht es länger. Aber dort ist man wirklich weit weg von allem – da fragen sich viele, ob sie überhaupt wieder zurückwollen.

Traumstrände?

Strände hat Rhodos zur Genüge, geschätzt zwei Drittel der Küstenlinie. Der Vorteil: alle sauber, das Wasser überall gut. Der Nachteil: manche zu voll, andere zu windig, oft kieselig. Hier ein Versuch der Top 3: Línos – geschützte, flache Sandbucht, leider sehr voll. Tsambíka: lange Sandküste ohne Hotels, nach Süden wird's leerer. Ágios Geórgios Beach (bei Lachaniá): Sand und einsame Dünen – kennt kaum jemand!



Olivenbäume wachsen auf Rhodos über viele Quadrat-kilometer. Das bringt eine Menge gutes, echtes Öl, aber nicht so viel, dass der Export lohnt. Nur wer auf der Insel ist, kann es kaufen. Und das lohnt! Die Panscherei nach EU-Verordnung ist hier eher unwahrscheinlich.



Ritterromantik

Im Mittelalter war Rhodos die Hauptstadt eines europäischen Ritterordens! Und der hat so einiges hinterlassen: Paläste, Festungsmauern, eine original erhaltene ›Ritterstraße‹, aber auch viele Gipfelburgen, zu denen man wandern kann.

Antike plus ...

Vor 2500 Jahren war Rhodos einer der großen ›Player‹ der Mittelmeerwelt. Die Ruinen der drei bedeutendsten Städte haben heute alle ein Plus: LínDOS eine grandiose Ritterburg, IalysSós ein zauberhaftes Kloster der Ritterzeit, Kámiros einen tollen Strand.

Party? Ja, aber am Meer!

Die großen Club-Locations sind Rhodos-Neustadt und Faliráki. Das ist aber alles old-school! Die jungen Griechen haben etwas Besseres entdeckt: Party am Strand. An der heißen Ostküste wird also in gewissen Beach Bars durch die Nacht gefeiert, mit Sun-Dance und Lagerfeuer. Und wer länger bleibt, kriegt auch noch das Frühstück serviert.



»Ohne Souma kann man nicht reden«, sagt der Rhodier gern und stellt eine Flasche selbstgebrannten Tresterschnaps auf den Tisch.



Ab in die Natur

Unberührte Natur ist auf Rhodos reichlich vorhanden; nur die Nordspitze bei Rhodos-Stadt ist dicht besiedelt. Für kleinere, aber sehr schöne Touren empfehle ich das Rodíni-Tal bei Rhodos-Stadt, das Tal von Épta Píges mit freilaufenden Pfauen und das Petaloúdes-Tal mit Tausenden von Schmetterlingen im Sommer. Dichte Bewaldung sorgt dort für Schatten und schützt vor der Hitze. Gipfelstürmer-Typen steigen dann lieber auf den Profitis-Ilías-Berg (798 m) oder auf den Attávryos (1216 m). In der einsamen Südhälfte zwischen Mesanagrós, Apolakkia und Váti sind auch abenteuerliche Trekkingtouren möglich.



Die Kapellen am Meer sind zumeist Ágios Nikólaos, dem hl. Nikolaus als Schutzpatron der Seefahrer geweiht. Hier an der kleinen Bucht von Línos wird jedoch der Apostel Paulus verehrt, der in dieser schönen Bay im Sturm gestrandet sein soll.

Inhalt

- 2 Senkrechtstarter
- 4 Überflieger
- 6 Querfeldein

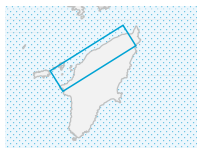
Vor Ort

Rhodos-Stadt 14



- 17 Die Altstadt
- 28 **Tour** Über die Mauern von Rhodos
- 32 **Lieblingsort** Platia Ippokratous
- 34 **Tour** Jüdische Spuren
- 39 Die Neustadt
- 40 **Lieblingsort** Néa Agorá
- 43 Die Akropolis und das antike Rhodos
- 58 **Zugabe** Das Weltwunder

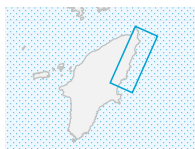
Triánda und die Westküste 60



- 63 Ialysós und Ixiá
- 66 **Lieblingsort** Taverne Kaliva

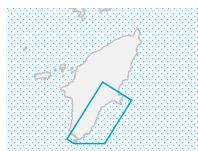
- 68 Filérimos
- 70 **Tour** Tal der Schmetterlinge
- 72 Kremastí
- 72 Theológos
- 73 **Tour** Ein Tempel im Olivenhain
- 74 Fánes und Kalavárda
- 76 Kámiros
- 78 Kámiros Skála
- 80 Kritinía
- 81 **Tour** Die schönste Ritterburg
- 82 **Zugabe** Ein Kampf mit dem Drachen

Faliráki und die Ostküste 84



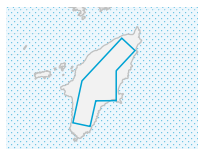
- 87 Kallithéa
- 88 Koskinoú
- 89 **Tour** Das Dorf der reichen Rhodier
- 92 Thérmes Kallithéa
- 93 Faliráki
- 96 **Lieblingsort** Monaxia Beach
- 100 Afándou
- 102 **Tour** Alte Kirche am Strand
- 105 Kolýmbia
- 108 **Tour** Sieben Quellen im Wald
- 109 Tsambíka
- 110 Archángelos
- 114 Charáki
- 115 **Tour** Bauerndörfer mit Schlucht
- 118 Kálathos und Vlichá
- 119 **Zugabe** Aus Sand wird Gold

Líndos und der Süden 120



- 123 Líndos
- 130 **Tour** *Sich Geschichte antrinken*
- 132 **Lieblingsort** *Rainbird Bar*
- 136 **Tour** *Zum Stein des Weisen*
- 137 Péfki
- 139 Lárdos
- 140 **Tour** *Kirchen im Olivenhain*
- 142 Kiotári
- 144 **Tour** *Waldpfad ins Bergdorf*
- 147 Gennádi
- 148 **Lieblingsort** *Taverna Antonis*
- 149 Lachaniá
- 150 Kattaviá und Prasonísi
- 152 **Tour** *Weg ans Ende der Welt*
- 154 **Zugabe** *Die Esel haben gut zu tun*

Das rhodische Bergland 156



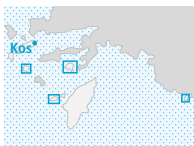
- 159 Psínthos-Massiv
- 159 Maritsá
- 160 Psínthos
- 161 Archípoli
- 162 Profitis-Ilías-Massiv
- 164 **Tour** *Waldpfad zur Königsvilla*
- 165 Sálakos



Bucht bei Monólithos

- 165 Apóllona
- 166 **Lieblingsort** *Taverne Paraga*
- 167 Émbona
- 168 **Tour** *Zum höchsten Gipfel*
- 171 Ágios Isídoros
- 171 Láerma
- 172 Moní Thárrí
- 173 Siána
- 173 Monólithos
- 174 Apolakkíá
- 176 **Lieblingsort** *Kap Fourni*
- 177 Profília und Ístrió
- 177 Durch die Koukouliári-Berge
- 177 Arnítha
- 177 Moní Skiádi
- 178 Mesanagrós
- 179 **Zugabe** *Die reisende Ikone*

Inselhopping rund um Rhodos 180



- 182 **Insel Sými**

- 183 Sými-Stadt
- 186 **Tour** *Eselpfad zum Kástro*
- 188 Pédi
- 189 **Tour** *Aufstieg in die Inselberge*
- 190 Die Strände
- 190 Kloster Panormítis
- 191 **Lieblingsort** *Sými von oben*
- 192 **Insel Chálki**
- 193 Emborió (Chálki)
- 194 Chorió und das Kástro
- 196 **Tour** *Quer über die Insel*
- 198 **Insel Níssyros**
- 199 Mandráki
- 202 **Lieblingsort** *Dorf Nikiá*
- 203 Emborió und Nikiá
- 204 **Tour** *Wo Polybotes schlummert*
- 208 **Ausflug nach Kós-Stadt**
- 209 Kós-Stadt
- 212 **Lieblingsort** *Platia Eleftherias*
- 214 Asklipeion
- 216 **Insel Kastellórizo**
- 217 Megísti
- 219 **Tour** *Aufstieg in eine vergessene Welt*
- 221 **Zugabe** *Dodekanes ist nicht mehr*



Im August beginnt in Griechenland die Weinlese.

Das Kleingedruckte

- 222 Reiseinfos von A bis Z
- 238 Sprachführer
- 240 Kulinarisches Lexikon

Das Magazin

- 245 *Wir müssen an unsere Traditionen glauben!*
- 248 *Tsambíka – Bikini-Beautys und die heilige Jungfrau*
- 254 *Zwischen Abhauen und Aufbauen*
- 256 *Lange Nächte und eine kleine Freiheit*
- 258 *Unsere Religion ist nicht modern, aber wahr*
- 260 *Wo Helios die Nymphe Rhode küsste*
- 262 *Verfeindete Brüder*
- 265 *Oliveöl als Lebenselixier*
- 268 *Kampf um Rhodos*
- 271 *Das Gold der Ägäis*
- 274 *Das zählt*
- 277 *Reise durch Zeit & Raum*
- 282 *Ein ganz normales Heldenleben*
- 284 *Die Natur interessiert uns nicht*
- 286 *Im Land der Weinbauern*
- 289 *Mehr als Gyros ...*

-
- 292 *Register*
 - 295 *Autor & Impressum*
 - 296 *Offene Fragen*

Vor



Auch ein Wahrzeichen von Rhodos-Stadt. Die drei Mühlen standen schon im 15. Jh. zur Zeit des Ritterstaats auf Rhodos auf der äußeren Mole des Mandráki-Hafens, geschützt durch das Nikolaus-Kastell im Hintergrund. Hier ist die laute Stadt weit entfernt.

Ort



Rhodos-Stadt ★

Die Stadt Rhodos ist ein Kapitel für sich — die mittelalterliche Altstadt geadelt als Unesco-Welterbe; die Neustadt der Italiener ein höchst quirliges Pflaster, über allem thront die antike Akropolis.

Seite 17

Rhodos Altstadt

Die mittelalterliche Ritterstadt blieb seit dem 16. Jh. fast unverändert. Kein Wunder, dass die romantischen Gassen oft sehr überlaufen sind, vor allem wenn wieder mal ein Kreuzfahrtriese im Hafen angelegt hat. Macht aber nichts – diese Stadt muss man gesehen haben.



Seite 22

Die Ritterstraße

Quasi das Regierungsviertel des Ritterordens der Johanniter. Zwischen Museum und Großmeisterpalast steht man in der Welt vor 500 Jahren.



Warum gibt es so viele Moscheen in der Altstadt?



Seite 28

Die Mauern der Ritter

Turmhohe Mauern, verwinkelte Tore, in den Gräben liegen noch die türkischen Steinkugeln! Ein Spaziergang auf und entlang den Festungswällen ist ein echtes Abenteuer, auch ganz ohne Kanonendonner.

Seite 31

Sokrates-Straße

Mehr Kaufrausch geht kaum! Die Odos Sokratous ist immer voll, und wer nichts kauft, ist höchstwahrscheinlich blind. Unten am Ippokratous-Platz gibt's zudem das tolle Eis von DaVinci.

Eintauchen



Seite 33

Das türkische Viertel

Ein labyrinthisches, mit Meerkieseln gepflastertes Gassengewirr erschließt verlassene Moscheen, während in die alten Häuser Pensionen und Restaurants gezogen sind.

Seite 34

Jüdisches Leben

An die einst große jüdische Gemeinde erinnert seit dem Holocaust nur noch wenig. Doch inzwischen dient die große Synagoge Kahal Shalom als Museum.



Seite 39

Nea Agora

Der Neue Markt ist heute der schönste Bau aus der Italienerzeit. Und sehr nützlich: Lädchen, Cafés, Tavernen ...

Seite 44

Akropolis

Antike Ruinen im Grünen und ein toller Blick von der Anhöhe.

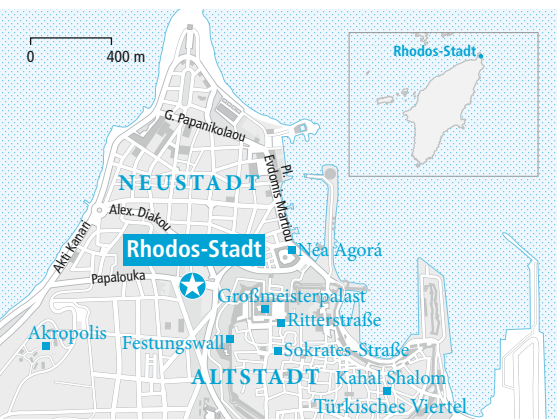


Seite 58

Der Koloss von Rhodos

Ja, es gab ihn. Und ja, er stand hier am Hafen. Bloß wo? Und wie? Die berühmte Statue des Sonnengottes soll jetzt übrigens monströs (und falsch) nachgebaut werden. Klären wir also, wie es wirklich war.

Entdecken Sie den Löwen der Venezianer und was sonst noch an Italien erinnert!



Rhodos-Stadt ist eine echte Großstadt – was man aber kaum bemerkt. Alle Busse stoppen an der Nea Agora links liegt die touristische Neustadt, rechts die historische Altstadt.

erleben

Die schönste Stadt Griechenlands

H

Heute lässt sich die mittelalterliche Festung Rhodos, immer noch nahezu unversehrt erhalten, leicht erobern. Hier verschmelzen die Gotik der Ritterzeit, das orientalisch-flair der türkischen Moscheen und die Weltoffenheit der Griechen, und jeder Spaziergang durch die engen Gassen wird zu einem Streifzug durch 2400 Jahre Geschichte.

Zwischen den Mauern der Ritterzeit

Halbkreisförmig umschließt die 4 km lange, über 100 m breite Stadtmauer die Altstadt von Rhodos, die sich selbst schützend um den Hafen legt. Ganz dem Meer zugewandt, präsentiert sich das mittelalterliche Rhodos an den Landseiten wehrhaft abweisend. Die moderne Bebauung hält Abstand, getrennt von der Ritterstadt durch den Grüngürtel auf den alten Schanzenanlagen.

An das antike Rhodos, einst das intellektuelle und künstlerische Zentrum Griechenlands, erinnert nur noch die antike Akropolis. Im Mittelalter war die Einwohnerzahl auf etwa 10 000 gesunken. Seit dieser Zeit hat sich die Altstadt kaum verändert. Die histori-

ORIENTIERUNG

O

Faltplan:  Karte 2, S 8/9

Info-Büro der Stadt: Gegenüber der Néa Agorá, in der Saison Mo–Sa 8–20, So 9–12 Uhr.

Im Internet: www.rhodes.gr, mit Infos zu Fähren, Bussen, Taxis.

Busse: Die Néa Agorá ist Start- und Zielpunkt aller Busverbindungen der Insel. Die Haltestelle für Busse in die Außenbezirke liegt an der Seite zum Mandráki-Hafen.

schen Häuser dienen jetzt als Pensionen und Restaurants; in viele Handwerksläden von einst sind nun schicke Bars eingezogen.

Die Neustadt von Rhodos auf der Nordspitze der Insel setzt den Kontrapunkt zum Mittelalterflair. Sie war einst ein Vorzeigeprojekt des italienischen Tourismus, heute wird sie geprägt von der Urlaubskultur aller Mittelmeerküsten. Dabei zeigt diese Hotelstadt nicht die uniforme Gesichtlosigkeit wie etwa Faliráki, die vielen Bauten aus der Italienerzeit geben ihr durchaus einen besonderen Charme. Auf der anderen Seite gewinnt Rhodos auch besonderes Flair als Sitz der großen Ägäis-Universität; so leben hier für Griechenland überdurchschnittlich viele junge Leute.

Die Altstadt

Cityplan S. 25

Der Spaziergang durch die mittelalterliche Altstadt von Rhodos mit ihren verwinkelten, romantischen Gassen zählt ganz sicher zu den schönsten Erlebnissen auf Rhodos. Man kann sich treiben lassen, es gibt an jeder Ecke etwas zu entdecken. Und auch wenn man sich mehr als einmal verirrt glaubt – unerwartet führt die nächste Gasse doch immer wieder auf die Hauptachsen des Besucherstroms: die Apelles-Straße (Odos Apellou), die Sokrates-Straße (Odos Sokratous), die Orfeus-Straße (Odos Orfeos) oder den Hippokrates-Platz (Platia Ippokratous), alle benannt nach berühmten Männern der Antike.

Platia Symis

Vom Mandráki-Hafen betritt man die Altstadt durch das **Eleftherias-Tor**, das erst unter italienischer Verwaltung in die Stadtmauer gebrochen wurde. Das **Paulus-Tor** links mit seinen hübschen Schwalbenschwanzzinnen ist aber ein Original und stammt vom Ende des 15. Jh. Dahinter liegen die Ágios Pávlos-Bastion und die kleine Halbinsel, auf der früher der 1863 durch ein Erdbeben eingestürzte Naillac-Turm stand. Von dort haben Sie einen großartigen Blick auf den Hafen, die Seemauern und die riesigen Kreuzfahrtdampfer.

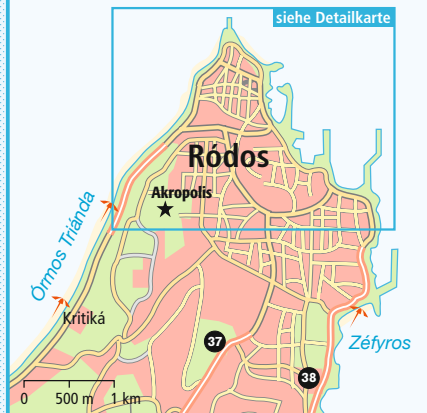
Tempel der Liebesgöttin

Hinter dem Eleftherias-Tor liegen die eingezäunten Überreste eines **Aphrodi-**



Die Sonne geht unter hinter dem Nikolaus-Kastell am Mandráki-Hafen, Hirsch und Hirschkuh blicken übers Meer und begrüßen die Jachten. Jetzt sitzen hier gern die Angler.





Rhodos-Stadt

Ansehen

- 1 – 18** s. Karte S. 25
- 19** Néa Agorá
- 20** Kastell Ágios Nikólaos
- 21** Evangelismos-Kirche
- 22** Bischofspalast
- 23** Murad-Reis-Moschee
- 24** Elli Club
- 25** Aquarium
- 26** Nestorideion Melathron
- 27** Kirche Santa Maria
- 28** Antike Villa
- 29** Stoa (Säulenhalle)
- 30** Nymphen-Heiligtümer
- 31** Athena-Tempel
- 32** Apollon-Tempel
- 33** Odeion
- 34** Stadion
- 35** Hellenistischer Palast
- 36** Bronzeöfen
- 37** Rodini Park
- 38** Zéfyros-Nekropole
- 39 – 41** s. Karte S. 25

Schlafen

- 1 – 4** s. Karte S. 25
- 5** Casa Antika
- 6** Best Western Plaza
- 7** Rodos Park

Essen

- 1 – 8** s. Karte S. 25
- 9** Kontiki
- 10** Meltemi
- 11** Therme Kitchen
- 12** Tamam
- 13** Oyzokamomata Tapas
- 14** Koukos
- 15** Elia/Olive
- 16** To Steno



Rhodos-Stadt

Fortsetzung von Seite 19



Einkaufen

1 – **7** s. Karte S. 25

2 Gabriel's Watersports

6 Blue Lagoon Bar

7 Bars an der Orfanidou

8 Rodos Casino

Bewegen

1 s. Karte S. 25

Ausgehen

1 – **4** s. Karte S. 25

5 Mastixa Bar

te-Tempels 1. Der Bau war im gedrun- genen dorischen Stil gehalten, heute sind aber nur Fundamente, Säulentrommeln und Gebälkstücke zu erkennen. Dieser Tempel gehört zu den wenigen Bauresten aus der Antike, die in der Altstadt noch zu sehen sind. Dokumentiert, wenn auch nicht zugänglich, ist ein weiterer Tempel im Garten gegenüber (vermutlich dem Dionysos geweiht). Die beiden Tempel geben Anlass zur Vermutung, dass hier einst die antike Staatsagora lag; erhöht Richtung Großmeisterpalast dürfte auch der Helios-Tempel für den Hauptgott der Insel gestanden haben.

Selfie am Brunnen

Etwas höher, hinter dem **Museum of Modern Greek Art 39** (s. S. 47), steht das

Alte Ordenshospital, erbaut um 1350. In einem Seitentrakt ist heute die **Decorative Arts Collection 40** untergebracht (s. S. 48). Am schönsten ist aber der Brunnen vor dem mit roten Bougainvilleen überrankten Haupteingang – hier zücken viele das Handy für ein Selfie.

Der Brunnen ist aus einem Tauf- becken und einer Säule aus einer frühchristlichen Kirche bei Arnítha (Süd-Rhodos) zusammengesetzt. Am Becken erkennt man das achtspeitzige Kreuz der Ritter des hl. Johannes, des späteren Malteserordens. Die acht Spitzen symbolisieren die acht Landsmann- schaften aus verschiedenen europäischen Reichen, die den Orden bildeten. Das große Gebäude mit der Säulenloggia links vom Tordurchgang zum nächsten

FAKTENCHECK

F

Einwohner: ca. 50 000 offiziell, im Großraum ca. 80 000. Bevölkerungsdichte: ca. 2600 Einwohner/km² gegenüber 82 Einwohner/km² in ganz Rhodos.

Name: griechisch Ródos, englisch Rhodes – der Name leitet sich von der mythischen Nymphe Rode ab.

Atmosphäre: dreigeteilte Stadt: mittelalterliche Altstadt als Unesco-Kulturerbe, italienische Neustadt als Urlaubszentrum, griechische Neustadt als Wohnstadt.

Bedeutung: Bis 2011 Hauptstadt der Präfektur Dodekanisou, jetzt eines Regionalbezirks mit den Inseln Chálki, Kastellórizo, Sými und Tilos. Bedeutender Hafen für Fährverbindungen und v. a. Kreuzfahrtschiffe. Sitz der Fakultät für Pädagogik der griechischen Ägäis-Universität.

Besonderheiten: lange Geschichte seit Gründung 408 v. Chr., bis 1912 unter türkischer, bis 1948 unter italienischer Verwaltung. Tourismus seit 1927: Eröffnung des Albergo della Rose, damals das beste Luxushotel am Mittelmeer.

Platz war z. B. die Herberge der Ritter der Auvergne.

Platia Megalou Alexandrou

Mit dem kieselgepflasterten ›Museumsplatz‹ beginnt der Collachio, das alte Ritterviertel, das früher durch Mauern vom Rest der Stadt abgetrennt war. Griechen und Juden konnten diese ›Stadt in der Stadt‹ nur ausnahmsweise betreten, die Ritter hingegen durften sie nur zu zweit und auch nur hoch zu Ross verlassen – anscheinend wollte man so einem allzu engen Kontakt zu den Griechenmädchen vorbeugen.

Der schönste Platz

Ringsum stehen ehrwürdige Paläste der Ritterzeit, als größter das Neue Ordenshospital von 1489. Das Relief über dem Eingang zeigt das Wappen des Großmeisters Fluvian, unter dem der Bau begonnen wurde. Dieses Hospital mit einem 51 m langen, über 5 m hohen Krankensaal war damals eines der modernsten des Abendlandes. Der Orden des hl. Johannes war als Krankenpflegebruderschaft in Jerusalem gegründet worden und beschäftigte sich Zeit seines Bestehens intensiv mit medizinischer Forschung. Heute zeigt hier das **Archäologische Museum** 41 die wichtigsten Funde aus Rhodos (s. S. 48).

Gegenüber stehen die Herberge der Auvergne, die gotische Kirche Panagía tou Kastroú (oder Virgin of the Castle) und die Herberge von England Spalier. Dazwischen führt das Hospital-Tor zum Hafen. Am schönsten ist dieser Platz spätnachmittags, wenn Tausende glattgetretene Kieselsteine in der schrägen Sonne glitzern. Mit den Spirituosenhändlern in den Handelskontoren des Hospitals beginnt schon das geschäftige Rhodos der Souvenirkändler, die sich



*Souvenirstand am Eleftherias-Tor.
Und so geht's nun weiter: Steinmauern,
Kieselgassen, Shopping ...*

geradeaus entlang der Odos Apellou aneinanderreihen.

Die Kirche der Ritter

Die große Kirche **Panagía tou Kastroú** 2 wurde gleich nach Ankunft der Ordensritter im frühen 14. Jh. im gotischen Stil umgebaut. Der Name bedeutet ›Allheilige Maria in der Burg‹, wird aber oft mit der Kirche Panagía tou Bourgoú (›Maria in der Stadt‹) auf der anderen Seite der Altstadt verwechselt. Von der Ausmalung des 14. Jh. ist eine Darstellung der hl. Lucia mit Krone und Heiligenkranz an der Westwand erhalten, die einem toskanischen Meister zugeschrieben wird.

Zwei weibliche Heiligenfiguren sowie eine Muttergottes mit Kind an den nordwestlichen Pfeilern werden der sog. kreto-venezianischen Schule zugerech-

net. Diese Stilrichtung entstand aus der Verschmelzung abendländischer und byzantinischer Traditionen unter dem Einfluss der Venezianer, die damals Kreta beherrschten. Zudem dient der Bau als Ausstellungssaal für sehr alte Ikonen (Heiligenbilder) im byzantinischen Stil. Zu den Kostbarkeiten zählen doppelseitige Prozessionsikonen aus dem 14. Jh., die u. a. eine Kreuzigung und eine seltene Darstellung des Säulenheiligen Simon Stylites zeigen.

Platia Meg. Alexandrou, Di–So 9–17 Uhr,
Eintritt 4 €, Kombiticket mit Großmeisterpalast
10 €, erm. 5 €

Die Ritterstraße

Wo hat man das schon mal gesehen: 250 Meter reines Mittelalter! An der **Ritterstraße 3** (Odos Ippoton), scheint sich seit 400 Jahren nichts verändert zu haben, nicht eine einzige Reklametafel versandelt die Bruchsteinmauern. Wir müssen aber zugeben, dass dies alles ein Werk der Italiener war, die die histori-

schen Paläste in alter Form renovierten. Da eine Besichtigung der Paläste nicht möglich ist, bleibt nur, die Fassaden mit den aufwendigen Wappenschildern der Ritter von Rhodos zu betrachten.

Herbergen und Zungen

Fast alle Gebäude stammen aus den letzten 50 Jahren vor der Vertreibung des Ordens 1522 (s. S. 268). Die meisten dienten als ›Herbergen‹ (Auberges) der einzelnen Landsmannschaften der Ritter, die aus allen europäischen Regionen stammten und ›Zungen‹ (Langues) genannt wurden. Die Funktion der Herbergen wird aus einer Ordensregel deutlich: *Frates nostri per nationes una comedunt et congregantur* (»Unsere Brüder speisen und versammeln sich nach Nationen getrennt«). Die Herbergen dienten zugleich als Quartiere für die Pilger nach Jerusalem, die hier auf Rhodos häufig Station machten.

Wappen sprechen hören

Der Weg beginnt mit der **Herberge der Italiener** auf der rechten Seite, über deren winziger Hauptpforte das Wappen des Großmeisters del Carretto zu sehen ist. Direkt daneben folgt der **Palast der französischen Großmeister**; man erkennt das Wappen von d'Amboise und von de l'Isle Adam, jenes unglücklichen Ritters, der Rhodos den Türken übergeben musste.

Daran schließt sich die **Herberge der Franzosen** an. Über dem Eingang wieder das Wappen des Großmeisters d'Amboise, darüber folgt das Lilienwappen der französischen Könige und das mit einem Kardinalshut geschmückte Wappen von Pierre d'Aubusson, unter dem der Bau fertiggestellt wurde.

Ein Türke auf Rhodos

Hinter der Herberge biegt eine kleine Gasse ab, die meist verschlossen ist. Sie führt zum **Haus des Djem**, das ein sehr

EIN PRINZ ALS GEISEL

P

Djem (trk. Cem) war ein osmanischer Prinz, Bruder des Sultans Beyazid, der diesem in den Nachfolgekämpfen unterlag und 1481 vor dem üblichen Brudermord nach Rhodos flüchtete. Die Ritter empfingen ihn mit offenen Armen – und benutzten ihn als Geisel gegen die Türken. Doch schon 1489 wurde er an den Papst ausgeliefert, dann fiel er fünf Jahre später als Kriegsbeute an Karl VIII. von Frankreich. In dessen Feldlager starb er 1495 – wie man munkelt durch ein vergiftetes Rasiermesser.



Ob schon die Ordensritter auf diesen Kieseln der ›Ritterstraße‹ einherschritten? Wir wollen es uns gern vorstellen, denn es sieht alles aus, als könnte es so gewesen sein.

schönes Portal im – auf Rhodos seltenen – Stil der Renaissance besitzt und wohl erst nach 1511 erbaut wurde. Ob Djem aber jemals dieses Haus betrat, ist mehr als fraglich.

Der **Vilaragut-Palast**, 1489 für den auvergnatischen Großprior, erbaut, diente hingegen tatsächlich als Wohnsitz eines türkischen Pascha: Durch die Gartenpforte sieht man einen hübschen türkischen Brunnen; die original erhaltene Innenausstattung ist jedoch leider noch nicht zugänglich.

Kirche des Drachentöters

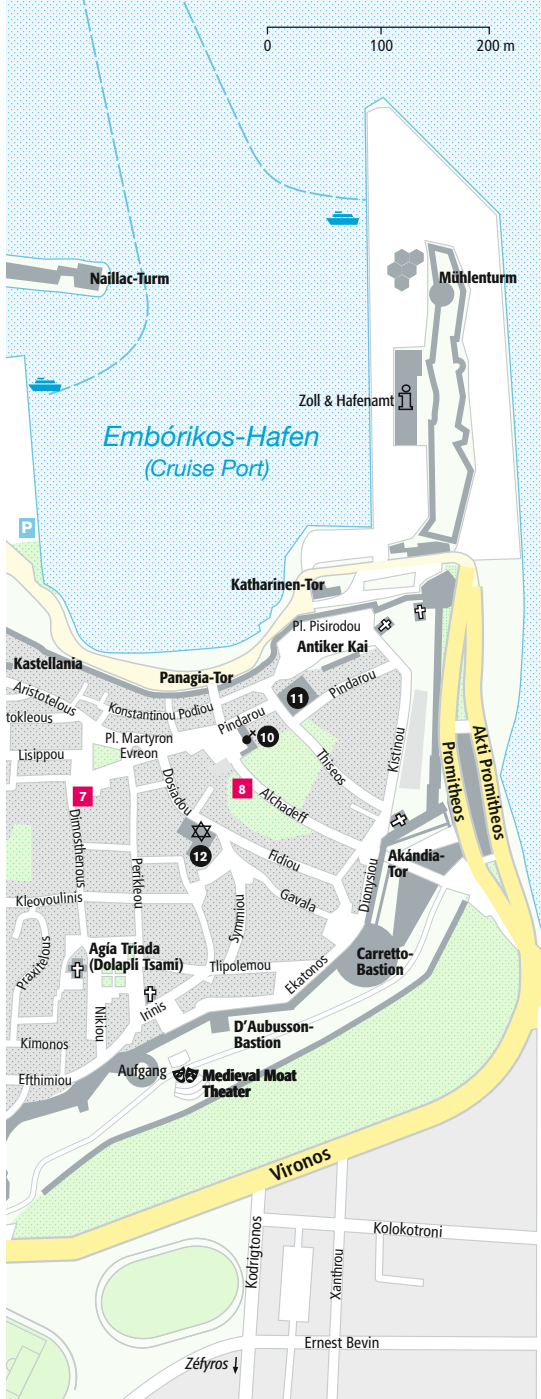
Kurz vor dem ersten Gewölbe, das die Ippoton überspannt, folgt rechts die **Kirche Agía Triáda** mit einem gotischen Baldachinerker. Sie stammt aus der Zeit

um 1370. An der Fassade sind die Wapen der Großmeister de Villeneuve und de Gozon (des Drachentöters, s. S. 82) zu erkennen.

Der Gewölbetrakt über der Straße gehört schon zur **Herberge der Spanier**, die auf der linken Seite anschließt und mit dem Wappen des Großmeisters Fluvian zwischen 1421 und 1437 datiert. Sie zählt zu den größten Herbergen und ist mitunter als Ausstellungssaal geöffnet.

Gegenüber steht dann als letzte die **Herberge der Provence**, die zuletzt 1518, vier Jahre vor dem Fall der Stadt, erneuert wurde. Über dem Eingang erkennt man die Wappen des französischen Königs, das Ordenswappen, das des Großmeisters Carretto, der den Umbau wahrscheinlich bezahlt hat.





Die Altstadt

Ansehen

- 1 Afrodite-Tempel
- 2 Panagia tou Kastrou
- 3 Ritterstraße
- 4 Großmeisterpalast
- 5 Uhrturm
- 6 Süleyman-Moschee
- 7 Osmanische Bibliothek
- 8 Kafenio Mevlana
- 9 Platia Ippokratous
- 10 Panagia tou Bourgoú
- 11 Katharinen-Hospiz
- 12 Synagoge Kahal Shalom
- 13 Ibrahim-Moschee
- 14 Redjab-Moschee
- 15 Kirche Ágios Fanoúrios
- 16 Mustafa-Moschee
- 17 Hamam
- 18 Míchail Archángelos
- 19 – 38 s. Karte S. 19
- 39 Museum of Modern Greek Art
- 40 Decorative Arts Collection
- 41 Archäolog. Museum

Schlafen

- 1 Attiki
- 2 Domus
- 3 Sofa
- 4 Minos
- 5 – 7 s. Karte S. 19

Essen

- 1 Alexis Fish
- 2 Golden Olympiade
- 3 Ta Petaladika
- 4 Ntinos
- 5 Melathron Fotis

Rhodos Altstadt Fortsetzung von Seite 25



6 Alter Ego Summer

7 Ippotikon

8 Hatzikelis

9 – **16** s. Karte S. 19

3 Natura Greca

4 Meletiou Handicrafts

5 Royal Silver

6 Samourakis Jewellery

7 Ouzerie Sifinos

2 s. Karte S. 19

Einkaufen

1 Astero Antiques

2 Eolos Argyros

Bewegen

1 Segway Tours

Ausgehen

1 Sokratous Garden

2 Auvergne Café

3 Todo Bien Dance Bar

4 Bars an der Platia Arionos

5 – **8** s. Karte S. 19

Großmeisterpalast

Der **Großmeisterpalast** **4** (Palace of the Knights) war das Machtzentrum des Ritterordens. Eine erste Festung wurde schon im 8. Jh. während des Arabersturms errichtet, im 14. Jh. bauten die Kreuzritter sie dann als Zitadelle aus. Das originale Gebäude wurde jedoch 1856 bei der Explosion des türkischen Pulvermagazins in der Johannes-Kirche stark beschädigt. Von dieser Kirche blieben nur die Fundamente, die auf der anderen Seite des Platzes freigelegt wurden.

Der italienische Gouverneur de Vecchi (s. S. 280) begann 1937 mit dem aufwendigen Wiederaufbau des Palastes. Um historische Treue ging es aber nicht; schließlich sollte der Bau der Repräsentation des faschistischen Italien dienen. Mussolini plante sogar, hier seine Sommerresidenz einzurichten. 1940 waren die Arbeiten beendet, aber wenig später mussten die Italiener ihre Großmachtträume schon begraben.

Türme wie aus dem Märchenbuch

Der Haupteingang mit seinen mächtigen gebauchten Türmen gehört zu den wenigen erhaltenen Originalteilen des von den Italienern neu gebauten Palastes. In den Nischen des weiten Innenhofs ste-

hen lebensgroße römische Statuen aus dem 2. und 1. Jh. v. Chr. Sie wurden von der Insel Kós hierher gebracht und sind bemerkenswert gut erhalten.

Im Erdgeschoss wird eine Ausstellung über die byzantinische Epoche und die Ordensherrschaft gezeigt, eine weitere zur antiken Stadt mitsamt einem Modell der Gesamtanlage.

Antike Pracht für den Gouverneur

Die oberen Räume sind mit antiken Marmorteilen und Bodenmosaiken von der Insel Kós ausgestattet. Daneben sind auch alle Einrichtungsgegenstände aus der Zeit des italienischen Gouverneurs de Vecchi, darunter ein riesiger Schreibtisch mit geschnitzten barbusigen Putten, erhalten. Der zweite Saal wird von einer Kopie der Laokoon-Gruppe beherrscht, die rhodische Bildhauer im 1. Jh. v. Chr. schufen.

Die Mosaiken in den folgenden Räumen zeigen mythologische Gestalten, darunter den Kampf des Poseidon mit dem Giganten Polybotes (s. S. 204). Besonders schön das Mosaik mit den Porträts der neun Musen am Ende des Rundgangs, denen jeweils ein typischer Gegenstand beigelegt ist. Gut zu erkennen sind Thalia (komische Dichtung) mit einer lachenden Maske, Polyhymnia (Mimik) mit einem Spiegel und Erato (lyrische Dichtung) mit einer Leier.

Platia Kleovoulou, tgl. 8–20, im Winter Di–So 8–15 Uhr, Eintritt 6 €, erm. 3 €, Kombiticket mit Arch. Museum etc. 10 €, erm. 5 €

An der Orfeos-Straße

Hinter dem Großmeisterpalast kommt man auf die Orfeos-Straße, gesäumt von einer Kette relativ touristischer Tavernen.

Das schönste Tor

Nach rechts führt die Orfeos erst zum Antonius-Tor, hinter dem Porträtmaler auf Kundschaft warten, dann zum **Amboise-Tor**. Dieses imposanteste Tor der Altstadt entstand um 1512 und ist außen von zwei breiten Rundtürmen flankiert. Zinnen, Schießscharten und ein Relief im französischen Flamboyant-Stil der

Hochgotik überkrönen die kleine Pforte, zu der eine lange, kieselgepflasterte Brücke über den Stadtgraben führt.

Wenn die Stunde schlägt

Links vom Palast steht an der Orfeos der **Uhrurm** ⑤ (Roloj) auf Fundamenten eines byzantinischen Festungsturms. Unter den Osmanen zeigte sein Glockengeläut an, wann die Griechen die Stadt verlassen mussten, denn sie durften sie nur tagsüber betreten. Nach privater Restaurierung dient er heute als Café-Bar; von oben genießt man einen schönen Blick über die Stadt bis hin zur antiken Akropolis.

Orfeos, 9–23 Uhr, Eintritt 5 €, inkl. Getränk

Die Moschee des Erobers

Die rosa getünchte **Süleyman-Moschee** ⑥ mit dem markanten Minarett und einem Dach aus zehn Kuppeln wurde



Wirkt wie echtes Mittelalter, doch den Großmeisterpalast bauten die Italiener erst in den 1930er-Jahren. Dumm für die Insel Kós: Von dort haben sie die antiken Säulen und anderes hergeholt.

TOUR

Über die Mauern von Rhodos

Spaziergang über den Festungswall der Altstadt

Infos

Start:

Großmeisterpalast
④, Innenhof, linke Seite

Dauer:

etwa 1 Std.,
ca. 1200 m

Eintritt:

Juni bis Sept. Mo–Fr
12–15 Uhr; Tickets
im Palast, 2 €

Von woher man auch nach Rhodos kommt, immer muss man durch eines der mittelalterlichen Stadttore; in der Stadt stößt man in jeder Richtung auf hochragende Wälle. Diese gewaltigen Anlagen, für die wahrscheinlich ein Großteil der antiken Häuser außerhalb des Walls wiederverwertet wurden, entstanden nach der Belagerung von 1480 unter Sultan Mehmet, deren Zerstörungswerk ein Erdbeben im folgenden Jahr vollendete. In fieberhafter Eile begannen die Ritter, die Mauern zu modernisieren, denn mit einem neuen Angriff war jederzeit zu rechnen. Als es dann 1522 so weit war, erwies sich alle Arbeit doch als vergeblich (s. S. 268).

Die stärkste Festung Europas

Die Tour über die Mauern beginnt im Hof des **Großmeisterpalastes** ④ und führt über die gesamte Mauerkrone im Südwesten – keine Sorge, sie ist breit wie eine Landstraße. Denn um der Zerstörungskraft der gefürchteten osmanischen Kanonen zu trotzen, wurden die Wälle auf bis zu 12 m verbreitert – es waren damit die stärksten Anlagen ihrer Zeit. Im ersten Abschnitt bis zur **Georgsbastion** überblicken Sie den über 50 m breiten und gut 10 m tiefen Graben, in dem bis heute noch die türkischen Steinkugeln der Belagerung von 1522 liegen. Die Bastion des hl. Georg, die jüngste und stärkste Anlage, wurde erst kurz vor dem Angriff 1522 fertiggestellt. Am viereckigen Turm noch aus dem 14. Jh. ist ein Relief des hl. Georg als Drachentöter angebracht. Betreten kann man dieses Bollwerk aber leider nicht.

